

Halbstundentakt für den Thurgau

WZ, 6.10.16

Regionalverkehr Der Fahrplan im Thurgau soll in den kommenden Jahren dichter werden. Dafür müssen Bund, Kanton und Gemeinden tiefer in die Kasse greifen.

Der Thurgau hat die Weichen gestellt für einen durchgehenden Halbstundentakt auf allen Bahnlinien. Ab 2019 fahren sämtliche S-Bahnen von Montag bis Freitag zwischen 5 und 24 Uhr mindestens zwei Mal in beide Richtungen. Generell wird das Angebot ausgebaut: Der Oberthurgau erhält zusätzlich eine neue schnelle S-Bahn nach Weinfelden. Damit wird die Region an den zweiten stündlichen Schnellzug in Richtung Zürich angebunden. Der Regio-Express von Konstanz nach St. Gallen wird ausserdem neu stündlich verkehren und die S12 von Zürich einmal pro Stunde bis nach Wil verlängert; mit Halt an allen Thurgauer Bahnhöfen inklusive Guntershausen, wie Werner Müller, Leiter der kantonalen Abteilung öffentlicher Ver-

kehr, gestern vor den Medien erklärte.

Für den dichteren Fahrplan müssen Anlagen ausgebaut werden. Deshalb fliessen bis 2019 rund 300 Millionen Franken aus dem Bahninfrastrukturfonds des Bundes in den Thurgau. Der Startschuss fiel im Juni mit dem Beginn des Doppelspur-Ausbaus zwischen Berg und Weinfelden.

Der Ausbau geht auch nach 2019 weiter

«Das ist ein bedarfsgerechter Ausbau», sagte Regierungsrat Walter Schönholzer. Das neue kantonale ÖV-Konzept geht nun bis Dezember in die Vernehmlassung. Die darin definierten Ziele zeigen, dass auch nach 2019 das Thurgauer ÖV-Angebot weiter ausgebaut werden soll. So ist für

den Fahrplan 2023 bereits eine neue schnelle S-Bahn Konstanz-Weinfelden angedacht, welche diese Region – analog dem Oberthurgau – an den zweiten stündlichen Schnellzug in Richtung Zürich anbindet. Ausserdem soll dann der Halbstundentakt aller S-Bahnen auch am Wochenende eingeführt werden. Solche Ausbaupläne hängen jedoch noch von Entscheiden des eidgenössischen Parlaments und der künftigen Finanzlage ab, wie Schönholzer betonte.

Die Angebotsverbesserungen haben auch ihren Preis. Berechnungen gehen davon aus, dass die Abgeltungen für den Betrieb des Regionalverkehrs (Differenz zwischen Kosten und Erlös) deutlich ansteigen. 2016 betragen die Beiträge von Kanton

(zwei Drittel) und Gemeinden (ein Drittel) im Thurgau 42,6 Millionen Franken. Im Jahr 2019 dürften es bereits 54,7 Millionen, 2024 dann 63,9 Millionen Franken sein. «Das ist auch eine Investition in einen konkurrenzfähigen Lebens-, Wohn- und Wirtschaftsraum Thurgau», sagte Schönholzer. Und dadurch soll auch der Anteil öV am Gesamtverkehr weiter zunehmen.

Die Fahrgastzahlen zeigen im Thurgau stark nach oben. Durch den laufenden Ausbau des Angebots stiegen auch die Passagierzahlen zwischen 2005 und 2015 um 10 Millionen auf 26,2 Millionen Fahrgäste pro Jahr. Das ist eine Zunahme von 61 Prozent.

Silvan Meile

silvan.meile@thurgauerzeitung.ch